# Reitung für das Dilltal.

Bid nachmittags, mit Sonn und Friertage. perteljabrlich ohne miliche Boftanftalten.

# Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg fr. 24. Anjertionspreife: Die fleine 6-gefp. Anzeigenzeile 15 3, die Reffamenzeile 40 3. Bet unverändert. Wiederscholungs Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abschlüffe. Offertenzeichen ob. Aust. durch die Erp. 25 3.

Freitag, ben 28. Juli 1916

76. Jahrgang

# Amtlicher Ceil.

Anmeldepflicht der Auslander.

Die Stelle der Berordnung bom 27, 10, 1914 -28.852 3621 — betr. Anmeldepflicht ber Aus-it mit Wirfung bom 1. Januar 1916 folgende

Grund der §§ 4 und 9 des Gefetjes fiber ben dustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich: der über 15 Jahre alte Ausländer hat sich grunden nach feiner Ankunft am Aufenthalts Borlegung feines Baffes ober bes feine Stelle behördlichen Ausweises (§ 1 Athf. 2 und § 2 Raiferlichen Berordnung bom 16. Dezember Bl. S. 251) bei ber Ortspolizeibehorde (Reperfonlid anzumelben.

Tag und Stunde ber Anmeldung macht bie be auf bem Bag unter Beibrudung bes Umtsen Bermert.

Desgleichen hat jeber Ausländer ber im § 1 Mrt, ber feinen Aufenthaltsort berläßt, fich Stunden bor der Abreife bei ber Ortspolizeis Bolizetrevier) unter Borgeigung feines Baffes leine Stelle bertretenden behördlichen Ausweises Angabe bes Reifeziels perfonlich abzumelben. Tog ber Abreife und bas Reifeziel wird bon Mieibehörbe wieberum auf bem Baffe ber-

mp.

and fee

ige,

n Elten

. Strim

e Teilnun

en en

me bei

ming 2

leisten ?

Bebermann, ber einen Auslander entgeltlich ober 6 in feine Behaufung ober in feinen gewerblichen leichen Räumen (Gasthäusern, Benfionen usw.) auf-n berhflichtet, sich über die Erfüllung der Bor-im ! 1 spätestens 12 Stunden nach der Aufnahme indere ju bergewiffern und im Falle der Richtber Ortspolizeibehorbe fofort Mitteilung ju

An und Abmelbungen gemäß § 1 und 2 fann ber berbunden werden, wenn ber Aufenthalt bes ers an bem betreffenden Orte nicht länger als

Die Ortspolizeibehörde (Reviervorftand) har über an- und abmelbenben Muslander Liften gu führen, n Alter, Kationalität, Pahnummer und Art des wie Tag der Ankunst, Wohnung und Tag der ngeben; Zugänge, Abgänge und Beränderungen find taglich in ben Landfreisen bem Landrat, Stadtfreisen dem Polizeiverwalter (Polizeipräsister Bürgermeister) mitzuteilen.

Die über ben Aufenthaltsort von Ausländern te periodifche Meldepflicht für die Dauer des Krieges allgemeinen Bestimmungen bleiben unverändert

Musländer, welche ben Bestimmungen ber §§ 1 miderhandeln, werden mit Gefängnis bis zu einem eftraft. Die gleiche Strafe trifft benjenigen, wels m § 3 suwiderhandelt.

furt a. M., den 7. Dezember 1915. rezendes Generalfommando des 18. Armeeforps. Der Kommandierende General: teiherr von Gall, General ber Infanterie.

Richende Berordnung wird hiermit wiederholt zur ben Renntnis gebracht.

De Ortspolizeibehörben ersuche ich um genaue Beberfelben. Tillenburg, den 15. Juli 1916.

Der Königl. Landrat.

#### Derbot der Ausfuhr von Goldwaren.

Bunbesrat hat auf Grund bes § 3 bes Geen Wagnahmen usv. vom 4. August 1914 (Reichs-327) folgende Berordnung erlaffen:

Die Ausfuhr von Waren, Die gang ober teilweise bergestellt oder auf mechanischem Wege mit et sind, ist verboten. Waren, die lediglich verind, fallen nicht unter biefes Berbot.

Ber es unternimmt, bem Berbote bes § 1 guwiber aus dem Reichsgebiet auszuführen, wird, fonad anderen Strafgesetzen eine hobere Strafe ift, mit Gelbstrafe in Sohe des doppelten Bergenstände, in bezug auf welche die strafbare berübt tit, jedoch mindeftens in Sobe von breifig

bem Urteil find die Gegenstande, in bezug auf ble strafbare Dandlung verübt tit, einzuziehen, foden Tater ober einem Teilnehmer gehoren. § 42 sjegbuchs und § 155 des Bereinszollgeseiges finden

Der Reichstangler wird ermächtigt, bon bem Ber-1 Musnahmen zuzulaffen.

Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfundung, tift des § 2 jedoch erst mit dem 20. Just 1916 Der Reichstangler bestimmt, wann biefe Berauger Kraft tritt.

in, ben 13. Juli 1916. Der Stellbertreter bes Reichstanglers.

ng bes Berkebrs mit Web., Wirk. und Strichwaren für die bürgerliche Bevolkerung.

arund bes § 19 ber Befanntmachung über die Re-Berfehrs mit Beb-, Birt- und Strictwaren für seiliche Bebolterung vom 10. Juni 1916 (Reichs-463) bringe ich folgenbes gur öffentlichen

Der § 8 der Befanntmachung über die Regelung des Berfehre mit Beb-, Birt- und Strictwaren für die bürgerliche Bevölferung vom 10. Juni 1916 findet feine Antvendung auf solche Gewerbetreibende, die außer den Waren, die sie beim Gewerbebetrieb im Umberziehen mit sich führen, fein Warenlager haben.

In das Berzeichnis der Gegenstände nach der Befannt-machung vom 10. Juni 1916 (Reichs-Gesethl. S. 468), auf welche die Borschriften der Bekanntmachung über die Regelung des Berfehrs mit Beb., Birt- und Stridwaren für die bürgerliche Bevölferung vom 10. Juni 1916 mit Ausnahme ber §§ 7, 10, 14, 15 und 20 feine Anwendung fina den, find aufzunehmen:

20 u. Alle Artifel ber aus Baichftoff hergeftellten Damen-Sommerkonfektion, fofern fie am 6. Juni 1916 fertiggeftellt ober zugefcnitten waren.

Madchenkleider für das schulpflichtige Allter und Kin-berkleider für das Alter bis zu 6 Jahren, sofern deren Kleinhandelspreis

für ein Wafchtleib 15 Mt., für ein Rieid aus Wolle ober Befvet 25 Mt.

35. Gummimantel und gummierte Badeartifel. Der Gummierung fteht Erfangummierung gleich.

Berlin, ben 13. Juli 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglers: Dr Selfferich.

Aenderung der Bekanntmachung über das Derbot der Der-wendung von pflanzlichen und tierifchen Gelen und getten zu technischen Swecken vom 6. Januar 1916.

(Reichs-Gefenbl. S. 3.)

Der Bundesrat hat auf Grund bes § 3 des Gefetes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maß-nahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Berordnung erlaffen:

Artifel I. Die §§ 1 und 2 der Bekanntmachung über bas Berbot ber Berwendung bon pflanglichen und tierifchen Delen und Getten zu technischen 3weden vom 6. Januar 1916

(Reichs Befegbl. G. 8) erhalten folgende Saffung: § 1. Butter, Butterfcmals, Margarine, Kunftfpeifefett, Sped sowie Rinder-, Schaf- und Schweinesett in jeglicher Form dürsen zu technischen Zweden nicht verarbeitet oder

fonft verwendet werben. Das Berbot findet auf die herstellung von Rahrungs-

mitteln feine Anwendung.

§ 2. Bflanzliche und tierische Dele und Fette sowie aus biefen gewonnene Del- und Gettfauren bitrfen gur Berstellung von Seife und anderen Waschmitteln, die genannten Dele und Jette auch gur herstellung bon Leber jeber Art nicht verarbeitet oder sonst verwender werden. Die genannten Dele und gette burfen nicht gespalten werben. Urtifel II.

Dieje Berordnung tritt mit dem Tage ber Berffindung

Berlin, ben 21. Jult 1916. Der Stelfbertreter bes Reichstanglers: Dr. Selfferich.

Abgabe von Slafdenfpiritus.

Die Sperrung ber Abgabe bes bollftanbig bergällten Branntweins für häusliche Iwede (Flaschenspiritus) hat Rotftande herborgerufen, die die Reichsbranntweinstelle beranlagt haben, die Spirituszentrale wieder gu der Abgabe von Flaschenspiritus zu ermächtigen. Diese Ermächtigung konnte jedoch nur für 25 Hundertteile des früheren Berbrauchs in ben einzelnen Bezugefreifen ber Grofbertriebsa stellen der Spirituszenitaie 25 Sundertteilen follen 20 Sundertteile jum bisherigen Bezugspreis bon 55 Bfg. für bas Liter gegen Bezugsmarten, bie bon ben einzelnen Gemeinden berteilt werden, in ben Bertehr gelangen, mahrend 5 hundertieise ju dem hoben Bezugspreis von 1,50 Mark für das Liter ohne folde Marfen verfauft werben burfen. Die nur gegen Begugsmarten auszugebende größere Teilmenge von 20 Sunbertteilen ift bestimmt gur Befriedigung bes Bedürfniffes minberbemittelter Berfonen, die ben Spiritus gur Beleuchtung oder gum Rochen nötig haben und benen ein Erfatymittel in Glettrigitat ober Gas nicht jur Berfügung fteht, fowie gur Dedung bes Bedarfs bon Berjonen, die ben Spiritus für Swede ber Gefundheitspflege benötigen.

Demzufolge find bem Kreife 100 Liter benat, Spiritus jum Berfaufspreis von je 55 Bfg. und 25 Liter jum Bertaufspreis bon je 1,50 Det, überwiefen worden. Der Bertauf ist ber Drogerie Belder, hier, bem Kaufmann Mahr-len in herborn und ber Apothete in Drieborf übertragen

Die Ausgabe ber Bezugsmarten erfolgt bon bier aus burch bie Ortsbehörben, Die begrunbete Untrage auf Buweifung von Bezugemarken bis jum 3. August d. 36. bei mir stellen wollen. Später eingehende Antrage konnen nicht berüdfichtigt werben.

Dillenburg, ben 24. Juli 1916. Der Köntal. Lanbrat.

### Michtamtlicher Ceil. Englischer Angriff auf Mekka u. Pschedda

Bon guftanbiger türfifcher Geite gehen ber "Nordb. Milgem. Btg." Ausführungen über bie Borgange in Arabien gu, benen Radftebendes entnommen ift: In ftarter Hebertreibung eines belanglofen örtlichen

Ereigniffes, bas fich in Dichebba und Deffa gugetragen I

hat, hat die englische und frangofische Preise Tatsachen borgebracht und mit phantaftifden Betrachtungen ausgeschmudt, die ben Einbrud eines Rampfes ber grabifchen Belt gegen die vomanische Regierung erweden follten. Wir halten es baher für notwendig, über die mahre Ratur diefer Frage die naditebenden Aufflarungen gu geben:

Der größte Irrtum ber feindlichen Breffe beftand barin, daß fie dem Scherif Suffein hohe Bedeutung und großen Ginflug in ben Augen ber mufelmanifchen Belt aufdrieb, und fich bon biefer irriumlichen Annahme gu

haltlofen Folgerungen hinreißen ließ. Die Emire bon Deffa üben ihr Amt mit Genehmigung und auf Befehl bes Rhalifen aus. Ihre hauptfächliche Aufgabe besteht darin, die Bilger in die ihnen fremden Ge-brauche ber beiligen Stätten einzuführen und über die Inftandhaltung Diefer Stätten gu machen. Diejenigen unter ihnen, die fich ber Rachläffigfeit in ber Erfülfung ihrer Bflichten schuldig machen, werden von der Kaiserlichen Regierung abgesetzt und aus Achtung für den Propheten durch einen seiner Nachkommen ersetzt. Die den Emiren während ihrer Antsdauer eingeräumte Macht entspringt ausschließlich bem Befehl und bem Billen bes Rhalifen. Angefichte Diefes Sadwerhalts, ber übrigens jebermann und überall in ber islamitischen Welt befannt ist, ist es albern, die Auflehnung eines diefer Emire als Aufstand aller Araber und Mufelmanen gegen die Kaiserliche Regierung zu behandeln. Unfere Feinde bersuchen vergeblich, durch folche Groffprechereten trügerische Theorieen und eingebildete Revolutionen ben Rundgebungen ber mufelmanifchen Belt gu Gunften bes heiligen Krieges etwas an brie Seite zu ftellen. Ift heute nicht allgemein bekannt, daß der Imam Bahha, der Mil-lionen Anhänger zählt, seine Mudschahids in den Reihen unserer Truppen gegen die Engländer in der Gegend von Aben fämpfen läßt und zwar, obwohl die Berbindungen mit ihm feit lange abgeschnitten find? Ferner arbeiten in ber Gegend, die ben größten Teil ber arabifden Salbinfel ausmacht, 3bn Erreichtb und feine Mubichahids mit uns im Frat zusammen. Im Suben Aleghptens kampft ber Scheif Seid-es-Senuffi für basselbe heilige Ziel gegen die Eng-länger und Italiener. Im Sudan entsendet der Hakim von Barfur die muselmanische Bevölkerung von Somaliand gegen unsere Feinde und bereitet in anderen Gegenden feindliche Bewegungen vor.

Diese Taisachen beweisen, wie sehr unsere Feinde sich täuschen, wenn sie die vorübergebende Auflehnung des früheren Scherifs Suffeln übertreiben, ber feine andere Gigenschaft hat als die eines Beamten der Kaiserlichen Regierung und der fich von feinem Ehrgeis und vom englischen Gold hat berleiten laffen. Der frühere Scherif Suffein ift für feine Machtgier und für feine Liebe gum Geld befannt. Geit seiner Ernennung zum Emir hat er diese Reigungen bet seber Gelegenheit gezeigt und unaufhörlich die Kaiserliche Regierung mit feinen unberechtigten Forberungen beläftigt.

Als die englische und frangosische Blodade die Ankunft ber Bilgerzüge berhinderte, glaubte er sich die Reigungen gewiffer, rauberifcher Stamme, Die bon bem Gelbe leben, das ihnen die Bilger bezahlen oder das fie ihnen abnehmen, sid gu nute machen zu fonnen, und indem er fich gugleich auf die für Seeresbewegungen ungunftige Jahreszeit verließ, zeigte er fich in letter Zeit unter bem Ginfluß eng-lifchen Geldes bringender und anspruchsvoller in feinen Forderungen. Während Die englischen Schiffe Dichedba beichoffen, ließ er bie Raiferliche Regierung telegraphifch bitten, daß er den Raiferlichen Firman erwarte, der feinen Sohnen die Rachfolge im Emirat als erbliches Recht guerfenne. Er fügte hinzu, wenn ihm bieses Zugeständnis ge-macht würde, würde er unbedingt die englischen Angriffe auf die Rufte bon Sebidjas berhindern fonnen und außerdem sofort die Mudschahids in Maria jegen, die er pedition nach Aegupten ausgeruftet hatte. Als Beweis für die Aufrichtigfeit feiner Berfprechungen, in Birflichfeit aber um die Kaiferliche Regierung zu täuschen, entsandte er unter dem Befehl feines Cohnes eine Angahl Araber von Meffa nach Medina. In Diesem Augenblid nahm die Beschießung bon Dichebah burch bie englischen Schiffe an Starte gu; unfere wenigen Solbaten in ber Stadt wurden bon grabifchen Banden beläftigt und angegriffen; die unter bem Befehl des Sohnes bon Suffein bon Metta nach Medina entfandte Streitfraft griff unberfebens unfere mehrlofen Abreilungen an und zerfiorte einen Teil ber Gifenbahn; ba niemand die geheimen Absichten des Scherifs fannte, war feine Borfichismagregel ergriffen worben. Bortomuniffe folder Art haben die gange Treulofigfeit und Berrateret bes Borfchlags des Scherifs Suffein hervortreten laffen.

Die türfifden Truppen in ber Stadt Dichebba, einige hundert Mann, haben 10 volle Tage bis jur Erfcopfung ihrer Munitions- und Wafferborrate helbenhaft gegen bie unabläffigen Angriffe ber englischen Schiffe und ber Aufftandischen gefampft. Die Angriffe in ber Umgebung bon Medina und gegen die Bahnstrede find alsbald von den örtlichen Streitfraften gurudgeschlagen und bie Aufftanbifden

in Unordnung geriprengt worden. Gin Teil ber Aufftandifden bat gelegentlich mit eigener Sand die Anführer ausgeliefert, die ihre Berführer gemefen waren. Burgeit herricht bollfommenfte Ruhe und Gicherheit in Medina und Umgebung. Die beschädigten Orte find alsbald wieder hergestellt worden und sowohl die Eisenbahn- als auch die telegrabhischen Berbindungen mit bem Rorden find gefichert. Unfere nach Metta und nach Taif entfandten Streitfrafte find augenblidlich bamit beschäftigt, die Angriffe ber Aufftandischen zu berhindern und gurudzuweisen. Rad zuverläffigen Melbungen herrichen Feindichaft und Mighelligfeiten unter ben Unhangern bes Scherifs Suffein, und fie flüchten gruppentreife in die Bufte. Der jum Emle bon Metta ernannte Edjerif Mil Saibar Bajda wird mit ben

ihm beigegebenen Streitfraften unverzüglich nach Defta abgehen und in sein Amt eingesest werben; die Bestrafung huffeins und des Restes seiner Anbanger steht nahe bevor. Die ganze Welt weiß, daß die Englander alle ihre heim-

liden und beimtudifden Rrafte amvenden, um bie Berrichaft fiber die islamitifche Welt ju erlangen, indem fie Sand auf die beiligen Stätten legen, und fo mit ber Beit burch Berfidrung ber lleberljeferungen bes 38lams ben bon ihrem größten Bolitifer, Gladftone, ausgesprochenen Grundfat jur Turchführung zu bringen: "Solange ber Koran nicht berichwindet, wird es feine Rube auf ber Welt geben". Der Ion ihrer amtliden und halbamtlichen Breffe lagt erfennen, baß fie fich burch ben Berrat huffeins in große hoffnungen haben wiegen laffen. Das bezeichnende Schweigen ber Rogierung auf die Frage Bord Cromers über ben Aufftand im Bedichas und die Bemerfung Lord Cremes: "Der Aufftand im Sedichas hat unfere Regierung nicht überrafcht" bestättgen, daß dieser Aufstand mit englischem Golde ins Werk gesett worden ift. Das Geltsamfte ift, daß die Englander bas Geheimnis ihres Planes entschleiert haben, indem fie anfündigen, daß die Wege geöffnet werden würden, und daß Die Bilger fünftig leicht und ficher würden reifen fonnen. Bor bem Kriege und fury nach feinem Ausbruch hatten fie, um die Muselmanen für ihre Sache gu gewinnen, wiederholt erflart, fie wurden bie Rufte von Bebichas nicht ans wollen fie zeigen, daß Ordnung und Sicherheit an biefen Ruften durch ihre Macht geschützt werden würden, b. f. indem fie Bug faffen auf bem beiligen Boben. Getäuscht bon ber Auflehnung und der Berräterei des Scherifs Huffein und bem Einfluß, ben fie bei ihm vermuteten, haben fie es nicht mehr bebentlich gefunden, ben Borhang von der Bolitik weggugiehen, die fie feit Jahrhunderten verfolgen und die in der Berftorung des Belame besteht.

Diefer tatfächliche Angriff ber Englander que bas beilige Band ber Mahammebaner hat in ber Welt des Jelam ein großes Erwachen bewirft, weil er deutlich zeigt, welche Dolde fich unter ben Berfprechungen und ben guderfußen Er-Marungen ber Englander verbergen. Die Bilger verfteben febr wohl, daß, da England einer anderen Religion angehort und namentlich weil es ber Erbfeind bes Islam ift, eine Wallfahrt unter der Kontrolle und dem Schut, den ein foldes Band auf bem beiligen Boben von Dichebba ausubt, ben Borfdriften ber Religion nicht entsprechen wurde. Gie berstehen ferner, daß England folde Erklätungen, als ob die bem Scherif Suffein gewährte Silfe feinen anderen 3med hatte, als die freie Bewegung der Bilger zu fichern, lediglich abgibt, um ben Berbacht ber Bufelmanen nicht gu weden und bas eigentliche Biel feiner Bolitit nicht erken-

nen au laffen.

Die osmanische Regierung wird alle Mittel in Bewegung fegen, um die Politit ber Bernichtung, die England gegen die islamitifche Welt verfolgt, mit ber Burgel ausrotten. Gie wird die Belt des Belams aus ben Rlauen bes Beindes und den Arallen Englands befreien und einen freien islamitischen Blod ins Leben rufen. Das ift ber Hauptzwed unferer Teilnahme am Weltfrieg. Wir find fest entichloffen zu arbeiten, bis wir ihn erreicht haben.

#### Wie Sagraberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 27. Juli. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplat:

Bwifden Unerennd Comme bis in die Racht binein beiberfeite Artiflerietätigfeit; feindliche Sandgranatenangriffe wefilich bon Bogieres murben ab. gewiefen. Gublich ber Comme ift ein frangofischer Ungriff norböftlich bon Barleur gefcheftert.

Dieje Racht wurden in der Gegend "Ralte Sobe" Gleurh mehrere frante frangoftifche. Angriffe abgeichla gen. Un einigen Stellen bguern die Rampfe noch an.

Starte englifche Erfundipmsabteilungen wurden an ber Front füblweftlich bon Barneton, Batrouillen bei Richebourg abgewiefen; ein frangofifder Sanbftreich nordlich bon Bienne le Chateau (Beftargonnen) ift miflungen. Unfere Botrouillen haben bei Bille au Bois und norböftlich bon Brunah in ber frangofifchen Stellung rund 50 Gefangene gemacht

3m Bufttampf wurde ein frangofifcher Doppelbeder bei Beine (öftlich bon Reims) abgeschoffen.

Beftlicher Kriegsfcauplat:

Geftern abend ftilrmten bie Ruffen bergebens gegen unfere Stellungen an ber Caara nordweftlich bon Bjadowitidi an. Huch weitlich von Bereftecsto wurden fie blutig gurudewiefen.

Sonft, abgeseben von einem für die Gegner verluftreichen Borpoftengesecht an ber Rumaifa füblich von 28 i b f b, fein Greignis gu berichten.

Balkan-Kriegsichauplat: Richts Reues.

Oberfte Seeresleitung.

#### Der öfterreichifche amiliche Bericht.

Bien, 27. Juli. (28.B.) Amtlich wird berfautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat: Beftlich bon Bereftecato wurde ein ruffifcher Rachtangriff abgeschlagen. Wieberholte heftige Angriffe, die der Feind gestern nachmittag gwischen Rad bim illow und dem Sthr führte, brachen unter schweren Berluften gufammen. Beiberfeits der Strafe von Leczniew fetten die Ruffen ihre Anstrengungen auch in der Racht fort; fie wurden nach erbittertem Rampfe gurudgeworfen und liegen 1000 Wefangene in unferen Sanden. Rorblich bes Brislop-Sattels haben unfere Truppen die Borruckung aufgenommen, den Czoornh Czeremojz überschritten und mit Teilen bie jenfeitigen Sohen gewonnen, auf benen Wegenangriffe abgewiesen wurden.

Italienifder Kriegsichauplat: Bahrend im Rampigebiet bes bes Bal Sugana die Rube gestern anhielt, wurde bei Banne-veggio wieber bestig gefämpft. Bon 7 Uhr bormittags an ftanben die Stellungen unferer Truppen auf ben Soben fubmeft. lich bes Ortes unter außerft heftigem und ichwerem Geschutzfeuer; mittags folgte gegen biefen Abfchnitt ein ftarter italienischer Angriff, der bis 2 Uhr nachmittags unter schweren Berluften des Feindes restlos abgewiesen wurde. Hierauf fette das ftarke Geschützener neuerdings ein. Um 6 Uhr nachmittags ging der Feind mit frischen Truppen abermals zum Angriff bor. Im erbitterten Rahkampfe wurde er wieber bollftandig jurudgeworfen; ein nochmaliger Borftog um 11 Uhr nachmittags scheiterte gleichfalls. Unfere braben Truppen bebielten alle Stellungen in Befig. Auf ben Soben norblich bes Ortes war tagsüber Artilleriefampf im Gange. An ber Karntner- und Jongo-Front ftellenweise lebbaftere Gefechtstätigkeit.

Sudöftlicher Kriegsichauplag: Unberanbert.

#### Der türkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 27. Juli. (28.8.) Das Sauptquartier berichtet: Einer unserer Mieger überflog am 24. Juli Tenebos und schleuderte mit Erfolg Bomben auf feindliche Schiffe und Brabme, bie in ber Bucht erichienen waren. Ihm Morgen des 24. Juli landete der Feind unter dem Schutze einiger Fahrzeuge mehr als 100 Banditen auf dem Rordufer des Tuglabere, westlich Aibabitt. Bei bem Zusammenstoß gwiichen unseren Truppen und den Banditen verloren diese Tote und Berwundete und Allchteten bann auf bie Schiffe. Ingwiichen griffen zwei unferer Rieger bie feindlichen Schiffe und Brahme mit Bomben und Maschinengewehrseuer an und berurjachten dem Feinde Berlufte. — An der äghptischen Front in der Rähe von Katia Batrouillenscharmfigel. Ein Flugzeug, das der Feind vor Ghaza von einem Mutterschiff aufsteigen ließ, wurde durch unser Artisleriefener und darauf durch einen unferer Flieger berjagt, der gleichzeitig die feindlichen Schiffe und die sie begleitenden Torpedoboote angriff und sie zur Flucht in nörblicher Richtung zwang. — Bon ben anderen Fronten liegt feine Rachricht bon Bebeutung bor.

Die amtlicen Berichte der Gegner.

Der frangofifde amtliche Bericht bom 26. Juli: Rachmittags: An der Sommefront war die Racht rubig. Im Laufe eines Rampfes, ber uns borgeftern gestattete, eine Sauferinfel fublich Eftrees zu nehmen, machten wir 117 Gefangene. Wir erbeuteten brei neue beutiche Gefchune, und biel

Material, bas wir in bem am 20. Juli nörblig bon und eroberten Gelande gefunden haben. Bahl ber an biefem Tage bem Feinde abgeno feche. Auf bem rechten Maasufer lebhafte im Abidnitte bon Fleury. Bir haben feinoffs. nordlich Chapelle-Sainte-Fine unter Gener gerftreut. In der Racht bom 25, auf ben 26 unferer Luftgeschwader vierzig 120-Millimeter drei 200-Willimeter-Bomben auf militarifde Thionville und Rombach. Rach Erledigung bie ftieg basfelbe Gefchwaber bor Tagesanbruch bon um ein wichtiges Munitionslager in der Rabe bon bardieren, 38 Bomben wurden auf diefes Biet berfelben Racht wurden 29 Bomben auf bie m nes und Brieufles fowie auf Lager in der Rafie p geschleubert. - Abend #: Giblich ber Somme 150 öftlich bon Eftrees machten wir einige Gefangene Millimeter-Geschüte, die in ber borgeftern Eftrees eroberten Batterie genommen wurden, to bereits erbeuteten Material bingu. Un ber übrige lief ber Tag rubig, außer in ber Champagne, mlich lebhafter Artilleriefampf im Abichnitt me ftattfand. - Belgifder Bericht: Ginige Mr feit an ber Front ber belgifchen Urmee.

Die englifden amtlichen Berichte ben Muffer einigen Artillerietambfen und örtlichen gier ten Gefechten ift heute nichts fehr wichtiges gu men ral Saig melbet: Gang Bogieres ift jest in unfen Beftlich des Dorfes machten unfere Territorials m ichritte, eroberten zwei ftarte Laufgraben und Ungahl Gefangene, darunter fünf Offiziere. 3m in-Beränderung.

Der ruffifche amtliche Bericht bon Rachmittags: Beftfront: In ber Gegend bon a-Sem. westlich von Schlod, griffen die Deutschen me Artiflerieborbereitung an. Gie brangten an einigen unfere borberften Linien gurud, mußten fich aber unferem tongentrifchen Feuer gurudgiehen und box Welande unter großen Berluften an Toten und aufgeben. 3m Berlaufe biefer Rampfe verwenbeten schen Explosivhagel und Geschosse mit Stidgafen Baranowitichi heftiges Artilleriefeuer auf beiben ? während des gangen Tages Rampf mit Bortrupper Unfrigen an einigen Stellen ein wenig borwarte to feindliche Flugzeuge warfen 32 Bomben auf ber Sawirje (42 Sem. nordöftlich Baranowitichi) Flugzeuge warfen 71 Bomben auf ben Bahnhof P Sim. nordöftlich Baranowitichi), In ber Gegend Monti (24 Am.) füdöstlich Baranowitschi überschrift liche Kompagnie in der Nacht vom 25. Juli na Urtilleriefener ben Muß Schtichara und naberte f Stachelbrabthinderniffen. Gie wurde jeboch burch und Majchinengewehrseuer gurudgeschlagen. In ber Fluffes wurde der Feind weiter unter febr großen gurudgebrangt. Wir machten 63 Offigiere und 4000 2 Gefangenen und erbeuteten 5 Gefchute, 6 Mofen 12 Raften Munition und anderes Kriegsmaterial. T genengahl wächft. - Ranfafus: Am 25, Juli befehten ren Truppen des Generals Judenitsch nach Kangt Erzindjan, womit fie die Eroberung Armeniens führten. - Mbenbe: Un ber Beftfront und Ranfe die Lage unverändert. — Im Schwarzen Meer bege Abteilung unferer Schiffe bem Breuger "Breslau", auf Notwo Roffife hielt, und verfolgte ihn bis sum ber Racht.

#### Dom weftlichen Kriegsichauplas.

O errei

Bto di

Bafel, 27. Juli. Die Times ichreiben: Cinf fehlt und jeder Anhaltsbunft für Optimismus, Die : Berluste sind über alles schwer, und was uns bart mi macht, bas ift die Erkenntnis, daß es einen ande Beg als ben bes fortwährenden blutigen rennens gegen die übermächtigen Steffungen bes 6 heute nicht mehr gibt. Burich, 27. Juli. Der Betit Barifien mebe.

die Deutschen unmittelbar an die Begivingung bet

# Inc Bristiania-Fjord.

Beteftibroman bon Dag Grib.

Rachbrud perheten. (1. Fortfegung.)

Der weitere Weg ichien nicht biel Intereffantes gu bieten, beshalb beschloffen bie zwei Freunde ben Landweg einaufdlagen.

"Und wohin geht biefer Steg hier?" fragte Gran, auf einen ichmalen Fußfteg zeigend, ber hinauf und bann in ber Richtung auf Die Gee hinaus führte.

"Der geht hinauf jum Englander."

"Alfo zu euch kommen jest auch schon ausländische Babegafte?" fragte Brink.

"Nee, er badet hier nicht, er hat's ja wohl auf der Lunge figen und hofft, die bort oben wieder heilen gu fönnen.

"Es foll ja ein recht wunderlicher Raug fein, wie?"

fragte Gran.

Sm, er ift eigentlich gang vernünftig; jeder, der fich ein bigden mit ben Englandern ausfennt, weiß ja, daß fie etwas eigentumliche Beutchen find." Heber bes Lotfen wetterhartes Geficht flog ein Bug, der beutlich genug zeigte, baft er etwas mehr bon ber Welt als Illa gefehen hatte und aus Erfahrung über Englander und andere Bolfer fprechen

"Bie war's, wenn wir ihm einen Befuch abstatteten,

Brint?" fclug Gran vor.

Dachte ich's nicht!" rief Brint aus. "Deine fosmopolitifden Grundfage verleugnen fich doch nie. herr Gott, was für ein Intereffe tannft bu an einem armen, bruftfranten Englander haben?"

"Du weißt, ich habe eine Schwäche für England. Es wundert mid nur, daß du, der du doch länger als ich bort gelebt haft, feine Luft berfpurft, einen Englander gu begrugen, ber unfer Land befucht. Romm nur mit!

Der Leutnant nidte bem Lotfen ein Lebewohl gu und ichlug ben Steg ein, hinter ihm Brint, deffen migbilligende Bemerkungen ihn nicht im geringsten störten. Rach etwa 10 Minuten naberten fie fich ber Wohnung des Fremden, einem fleinen, unansehnlichen, gelb angestrichenen Saufe. Eine unberhaltnismäßig hohe Flaggenstange stand gang bicht an ber Mauer bes Häuschens. Aber war bas Neusere bes Hauses auch wenig einladend, so hatte es doch eine entgudenbe Lage mit ber Musficht auf die Infeln und Scharen ber Svenörgruppe und bann weiter auf die offene Gee

Ein Mann trat aus bem Saufe, ber icheinbar überrafcht über bie Antunft ber zwei Gegler war. Diefe waren ihrer-

seits nicht weniger erstaunt, denn die fraftige, vierschrötige Gestalt mit dem gefunden rotwangigen Geficht ließ nicht gerade auf einen elenden, bruftfranken Mann ichließen. Gran ging grüßend auf ihn zu, während Brint zurücklieb und ich fiber ben icharfmufternben Blid wunderte, ben ber Engländer auf den jungen Offizier in Uniform warf, während er felber beinahe unbeachtet blieb.

Auf Grans Frage, ob fie die Ehre haben dürften, ihm einen Besuch abzustatten, antwortete der Fremde mit einem ichwachen Lächeln:

"Sie meinen wohl meinen franten herrn?"

Entidulbigen Gie," entgegnete ber Leutnant, "ich mußte nicht, daß Gie gu zweien bier find. Ich hörte brunten im hafen, daß hier ein franken englischer herr wohne, und ba hatten wir ihn gerne begrüßt; wir wollen ihm jedoch selbstverständlich nicht läftig fallen, wenn er fich nicht wohl genug fühlen follte, um Befuche gu empfangen."

"3d werbe mich bei meinem herrn erfundigen, ob er Gie empfangen will," antwortete ber Diener, indem er mit einer Berbeugung wieder ins Saus ging.

Es dauerte merfwürdig lange, bevor er gurudfam, fo bag die beiben Freunde genfigend Beit hatten, um fich bie Musficht und bas Saus zu betrachten. Besteres bot fibrigens kein sonderliches Interesse. Der Eingang an der einen Ede führte in einen schmalen Gang mit einer Treppe am Ende, die hinauf in die Dachstube führte, und burch eine Tur links in dem Gange gelangte man ins Erdgeschoft. Auf derselben Hausseite befand sich außerdem noch ein berhängtes Fenster. Um meisten fiel die hohe Flaggenstange auf, beren außergewöhnlich folide Leine und sonderbare Anbringung Gran eine Bemertung entlodte, worauf Brint, bem die Situation durchaus nicht behagte. fpipig bemerkte, er möge doch nicht alles mit seinem bedantischen Offiziers-

Bahrend Gran in wenigen, aber fraftigen und gutgewählten Worten seinen Freund erfuchte, ein etwas freundlicheres Geficht zu machen, kehrte der Diener zurück und wies die beiden mit einem "Bleafe, gentlemen" in bas Innere

des Hauses.

Durch die schmale, freischende Tur famen fie in ein fleines, bescheiden möbliertes Zimmer. Aus der hinterften Ede tonte ihnen ein Willfommen bes Sausberen entgegen, beffen flanglose Stimme nur ju beutlich ben Bruftfranken verriet. Er faß in einem Lehnstuhl, und trop ber im Zimmer herrschenden Hise war er in ein dides Tuch gehullt, und fein Ruden burd ein großes Bolfter geftüst. Es war ein hochgewachsener Mann mit bartlosem, bleichem, eingefallenem Geficht und großen, tiefliegenden Augen. Gein ganges Meugeres lieg feinen Zweifel barüber, an welcher Krantheit er litt, und daß diese icon weit borge

Die beiden Gegler hatten nicht erwartet, einen to Mann vorzufinden, und bereuten bereits, fich bei ib drängt gu haben. Gran ging boran, stellte fich und Freund bor und bat um Entschuldigung, falls fit legen famen. Der Englander reichte ihm feine Sand und entgegnete mit gewinnendem Ladeln:

lein Name ist Samond; ich freue werten Befud." Dann brudte er Brinte Sand und b

herren, Blat gu nehmen. Die Freunde festen fich an einen großen, runden

ber vor Mr. Hamond stand und außer einer bara den Wafferflasche mit Glas und einer Blumenbafe Beitungen und Budjern bebedt war. Die Ginricht Zimmers war übrigens höchst einfach, es machte all noch einen netten und trausichen Eindruck.

hamond war völlig unbers als jene Engl Aniehofen, die im Commer nach Norwegen fteif und jugefnöpft find, als fürchteten fie ein gu berraten, wenn fie den Mund auftun. Er war le vielseitig gebildet und unterhieft die beiben jur auf die angenehmfte Weife. Geine Stimme, Die angestrengt tfang, wurde flarer, nachdem er st sprocen hatte, und die einzelnen Suftenanfalle auch nicht besonders ernster Ratur zu fein.

"3ch befinde mich in diefer bescheibenen Bo gemein wohl," außerte er im Laufe bes Gefprade

genieße babei die prachtvollste Aussicht."
"Ja, hier ist es schon," warf Brint ein, "aber int die Luft ware gu rauh für - für -"

"Bur biefen Medanismus bier," unterbrach ibn ? lächelnd, indem er auf seine Bruft zeigte. "Man meinen, aber Tatsache bleibt es doch, daß ich mich feit nicht so wohl gefühlt habe wie hier."

"Bie lange gedenten Gie noch hier ju blebe Hamond?" fragte Gran. "Der Commer ift nun bei und ich fürchte fast, daß es bald empfindi werben wird."

"Sie haben recht, 3hr icones Baterland if jeder Jahreszeit ein geeigneter Aufenthalt fat nes Schlages, aber ich habe es mir in ben Rapf # einmal fo lange als möglich hier ou bleiben, bei ich ja doch wieder an die Ribiera reifen, wogu geringfte Buft verspilre. Ich hoffe nur, bas mar modte noch recht lange anhalten."

(Bottfetung

Tavannes ichreiten, was den Ring um

per Krieg gur See.

odu gr. Bult. (28,B.) Dem "Sandelsblad" at aber ein Geegefecht an ber fcotgemeldet. Das Gefecht spielte sich awi-Booten - es fteht nicht fest wie bielen dienuillenschiffen "Relly", "huttlon", "Gra" ab. Das erfte Schiff wurde in art, wobei drei Mann getotet murben, die wurden von dem Heringslogger "Doggermingen aufgenommen und in einem ichot-Bon ben beiben anberen 14 Mann Besagung habe man nichts mehr bermutet, daß fie mit Mann und Maus Bon den 11 Geretteten find fpater 3 ihren

27. Jult. (B.R.) Die Befatung bes Toomljding" fah am 20. Juli in 55 nördlicher Breite und 2 Grad 10 Migange bas mit holy beladene norwegische eta" in havariertem Zustande treiben. Der ber an bas Segelschiff beran, um ju helfen. utides U-Boot auf die Oberfläche und löfte ben Segler, ber gang berlaffen ichien. 2118 o nicht finten wollte, begaben fich einige Mann an Bord und ftedten es an. Spaier wurde Sciff von zwei englischen Kreugern in

grona, 27. Juli. (28,8.) Bier beutfche soote haben heute bormittag in ben intermaffern bor Bandefrona &wei englifche

fer beidlagnahmt. erdam, 27. Juli. (BB.) Die Besatung des goggere "Toowijding" sah am 20. Juli in 55 Grad perblicher Breite und 2 Grad 10 Minuten öfb bas mit holy beladene norwegische Segelschiff babariertem Buftande treiben. Der Logger fuhr bas Segelschiff heran, um zu helfen. Da fam 1. Boot auf die Oberfläche und löfte 12 Schuffe ler, der gang verlaffen ichien. Als bas Schiff fen wollte, begaben fich einige Mann von dem Bord und ftedten es in Brand. Spater wurde nde Schiff bon zwei englischen Kreuzern in accidoffen.

#### Der Lufthrieg.

iller nigen der dan

eten bi

n Se

ech In der Con offen 1

1 26

: Cirl

Die ti

ing ber

en took bet ihme di und [ tio fie

timb b

runden i darauf für pase gan nrichtung hre abst

reifen in Geba ir leeba jungen bie si falle is

er to b

thn da pan jed h feit li

ritn, 27. Juli. (T.U.) Fliegerleutnant Parichau, gemelbet, nach ruhmreichen Taten auf bem Felbe willeben ift, ift in Babrheit ben helbentob gede der Lot.-Bing. erfährt, gelang es ihnt, obgleich igmeren Bauchichuft erhalten hatte, vermöge feiner nart und feiner Billenstraft doch, fein Flugnichtt in unferer Linie ju landen. Bald barauf er fein Beben aus.

#### Die englischen Berlufte.

inburg, 27. Juli. (B.B.) Das "Samb. Fremben-met aus bem Sang: Bieberholt find fürglich gut sure Reifende aus Frankreich gurfidgefehrt, bie einteftellen tonnien, bag die Englander von Be-n rtofen Offensibe bis Mitte Juli zwifchen 70- und Bermundete aus Frantreich abtransportiert sch fet bie große gabl nichttransportfähiger Schwerur auffällig, die teils in ichleunigst aufgeschlagenen in Frantreid notburftig untergebracht feien. In ichteten frangofifden Greifen fcage man die Bere Englander un Toten und Berwundeten in den Tagen bis Mitte Juli auf weit über 100 000. Geitber Truppenaufwand nicht nur nicht nachgeindern es werden allmählidi noch umfangreichere eingefest, fodaft die Berluftsahl im Berhaltnis gu ber en Schwere ber Rampfe mindeftens 150 000 bis erreicht haben muffe. Ueberall hort man, bag bie ung ber Mannichaften in ber letten Beit vollig fen bat, weil es ber englischen heeresleitung trob Untrengung nicht gelungen fei, ben unbedentenden inn von 4-5 Kilometer als einen Erfolg hinm, ber ben rudfichtstofen ungeheuren Opfern an Golmin nur einigermaßen entspricht.

#### Englifder Ablengnungeberfuch.

ondon, 27. Juli. (28.8.) Amtlich wird mitgeteilt: Gine de ans Amsterbam eingetroffen ift, behauptet, ein liges Unterfeeboot habe am 20. Juli in ber bit Erfnen-Infeln einen Torpedoangriff auf ein eng -Die britifche Abmiralität erklärt bemgegenüber, bag Miden Tatjachen bie folgenden waren: Gin fleiner wer wurde am genannten Tage in ber Sohe bon fand bon einem feinblichen Unterfeeboot angegriffen,

den beichlagnahmt ichwedische Armeelieserungen. Der fcmebifche Ameritadampfer ift heute aus Liberpool in Gotenburg eingetroffen. 4 bie ber Dampfer mahrend ber Beimfahrt aufgeant, meiden laut "Allehanda", daß die Englander bas befindliche Blei und alles für die schwedische Armee Leber beichlagnahmt haben. Ebenjo murbe ein Teil utruobile, die der Dampfer von Amerika mitführte,

#### Irland.

Safet, 27. Juli. Aus London wird berichtet: Das um beichloft alle Bolizeibeamten Frands burch engand icottifche Offigiere ju erfegen, die irifchen Lodungen für bie Rriegsbauer gu fiftieren und bis indrung der neuen Selbswerwaltung in Irland ben rangezultand über die ganze Insel von neuem gu Die irische Oppositionspartet zählte am 22. bereite 43 Mitglieder.

#### Sejangenenunterbringung in Danemart.

der "Berlingste Tidende" geht der früher erwähnte ber "Berlingste Tidende" geht der früher erwähnte ber Unterbringung bon friegsuntauglichen Gesangenen nun ber Berwirfichung entgegen. Die Unweit, die jest in den Sanden des danischen Roten negt, ift unter Aufficht ber Regierung fo weit bor-4. bah in nächfter Beit entsprechenbe Anfragen an die na ber friegführenben Lander gerichtet werben fones wird beabsichtigt, vorläufig insgesamt 2000 Artegsund 400 Offigiere in Danemart aufgunehmen, Die dig auf beibe Dachtegruppen verteilt werben. Gur aten werben zwei Baradenlager errichtet, eines auf tiand, das andere auf 3 ft land. Die Offiziere er-m begen Chrenwort völlige Freiheit. Bur Ausbringung erforderlichen Mittel foll bas banische Bolt aufgerufen griffen.

werden. Es wird jedoch auf die Beihilfe der fremden Regierungen gerechnet.

#### Die Eduld Ruflande.

Cofia, 27. Juli. (28.28.) Bon bem Bertreter bes 28.28. Die "Cambana" bringt Mitreilungen einer Berfonlichfeit, Die infolge ihrer Stellung genauen Ginblid in Die Borgange in Rugiand und über bie Could Rugiands am Ausbruch des Beltfrieges hatte. Der Berfaffer ftellt feft, daß Ruftfand ber Hauptichuldige an bem Attentat in Sarajewo war. Die führenden Kreife Ruglands faben in bem Thronfolger einen ernften und ftarfen Gegner ihrer imperialiftifden Bestrebungen. Das Artentat geborte gu ben Borbereitungen bes Belifrieges, wozu nach ber Begegnung in Konftantinopel auch die Besuche Boincarees und Beatths in Betersburg jahlen. Bon ben militarischen Borbereitungen werden folgende hervorgehoben: Der Jahrgang, deffen Entlaffung 1914 bevorftand, wurde brei Monate langer unter den Fahnen behalten und am 24. Juli die rasche Rudbeorderung der Truppen aus den Lagern in die Garnisonen angeordnet, und die Petersburger Kavallerie und Artisterie gingen nach ber Westgrenze ab, am 24. und 25. Juli passiers ten Infanterie, Kavasserie und Artislerie Krasnoje-Sfelo, die gur Berftartung ber Grengtruppen bestimmt waren. Um 24. Juli beforberte ber Bar in Krasnoje Sfelo alle Junter gu Offigieren, beren Beforberung fonft Ende Muguft erfolgte. Am 26. Juli murbe bie Mobilmachung ber Ditfeeflotte angeordnet, ebenfo verichiedene Magnahmen gur Borbereitung ber allgemeinen Mobilmachung. Infolgebeffen waren bei ber Anordnung der allgemeinen Mobilmadjung bereits drei Biertel des Kriegsftandes unter ben Baffen.

#### Rener Minifterrat in Rom.

Ropenhagen, 27. Juli. (I.II,) Wie Berlingofe Di-benbe aus Rom berichtet, berief Bofelli für heute den Dinisterrat, ber, wie erwartet wird, bezügt ber Be-giebungen gu Deutschland wichtige Beschluffe faf-

#### Gin rumanifches Urteil.

Bien, 27. Juli. (23.B.) Die Blatter veröffentlichen ben Auffat eines rumanifden Militarfritifers, ber in Befprechung ber Offenfive ber Entente ausführt: Die große Offenfibe ber Berbandemachte, die voriges Jahr infolge des Durchbruches bet Gorlice aufgeschoben werden mußte, ift nun in vollem Gange. Es ift gut, bag es endlich dazu gekommen ift, für uns Rentrale sowohl als für bie Kriegführenden, benn nach diefer Anftrengung hat man mehr hoffnung, bem Frieden naber gu fommen. Diefe Offenfibe war die Karte, nach ber ber Berband bie Friedensabsichten regeln wolfte. Run wird fich zeigen, inwiefern die diesbezilglichen hoffnungen und Befürchtungen gerechtfertigt waren. Bor allem können wir schon jest nach der allgemeinen Kenntnis ber Lage gang bestimmt fagen, daß die Enticheibung nicht im Diten, fondern nur im Weften fallen fann. Die Ruffen fonnen noch fo große Erfolge, entgegen ben Hussichten der jezigen Kriegslage, erfampfen, es wird fich daraus für den Ausgang des Krieges feine Entscheidung ergeben. Dasfelbe gilt auch für die größten Giege ber Mittelmachte im Diten. Ruffland vermag an ber Grenze, befonders wenn es bagu vorberettet ift, einen großen Schlag gu führen. Je mehr es fich aber von ihr entfernt, besto mehr wird seine Armee ericopft und muß stehen bleiben, felbit wenn ber Gegner fie nicht unmittelbar bagu gwingt. Golche Baufe ift jest freilich eingetreten, ohne daß ben Ruffen nur Beit jum Atembolen gelaffen worden ift.

#### "Deutichland."

Rembork, 27. Juli. (B.B.) Funffpruch bon bem Bertreter bes B.B. Der internationale Rachrichtenbienst meldet aus Washington: England hat wiffen laffen, daß es die amerikanische Regierung für erwaige Berlufte berantwortlich machen will, die feinem handel durch das Unterfee Sandeleichtff "Deutich land" verurfacht werden follten. An amtlichen Stellen wird bestätigt, bag bie amerifantiche Regierung die Berantwortung übernimmt, Die Regierungefreife feben in der haltung Englande einen Berfuch, in der Frage der "Deutschland" eine ernste Brobe ju machen. Es wurde sestgestellt, daß England weiterhin dabei beharrt, erstens, daß die "Deutschland" ihrem Wesen nach ein Kriegsschiff sei und Geschütze gegen den britischen Sandel zu berwenden imftande fei, zweitens, baf Amerika beftimmen folle, daß der "Deutschland" nicht erlaubt werde, die Dreimeilenzone unter Baffer gu paffieren. In Diefen Sauptfragen ift befanntlich die Anficht der Bereinigten Staaten ber Allijerten entgegengeseigt. Man nimmt an, daß vor der Aussahrt der "Deutschland" ben Allitierten mitgeteilt wird, daß Amerika fich nicht für berechtigt balt, fich darein einzumischen, wie die "Deutschland" die Dreis mellengrenze paffiert. Das Staatsbepartement erwartet, bag ich die Frage erheben wird, ob es zuläffig fei, daß Kriegsichtife der Alliierten fich versammeln, um die "Deutschland" abgufangen. Das Marinebehartement bestätigte bie Meugerungen, Die Umftande fonnten eine Bermehrung ber

Seesstreitkräfte zur Bewachung der Dreimeisengrenze ber-langen, um der "Deutschland" das "fair plah" zu geben. Genf, 27. Juli. Die Bartser Ausgabe des Rewhork Herald meldet (bisher anderweitig unbestätigt): Die "Deutschland" hat ihren Quai verlassen und ift abge-

#### Die ichwarze Lifte.

Umfterdam, 27. Juli. (B.B.) Der "Times" wird aus Bafbington berichtet, bag bas Rabinett über bie Frage ber ich wargen Bifte beraten habe. Unmittelbar barauf hatte ber britifche Botichafter eine lange Unterredung mit dem Unterftaatsfefretar des Staatsbepartements Bolf. Er verfprach, daß im britischen Barlament gur Aufflärung des Mitsverständnisses, das bezüglich der schwarzen Lifte herriche, eine Erflärung abgegeben würde. Das Sanbelsberbot begiehe fich nur auf die Firmen, die ben größ-ten Teil ihres Gewinnes bem Sandel mit bem Beinde berbanten und ihren Rrebit gu feiner Berfügung

Rembort, 27. Juli. (28.9%) Funtfpruch des Bertreters des Wolffichen Bureaus. Mit Bezug auf die Anfündigung Englande, bag Geichaftehaufer, Die ihren Gis in Amerita haben, auf die schwarze Liste geseist werden, besagt eine Bafbingtoner Melbung, es feinen Anzeichen borhanden, bag neue diplomatifche Borftellungen die Folge fein würden, wenn amerifanijde Firmen und Bürger benachteiligt werden. In amtlichen Rreifen wird es als ein flarer Grundfat des Bolferrechte angesehen, daß Geschäftefirmen die Staasangethörigfeit bes Landes annehmen, in bem fie ihren

Wohnsitz haben. Ropenhagen, 27. Juli. (E.U.) Giner Mefbung ber Nationaltidende zufolge erflärte Wilfon bezügl. der englifden ichwarzen Lifte, daß Ausficht für ihre teilweise Burudgiehung bestehe. Die Frage habe einen außerorbentlich ichmierigen Charafter, und feine Rerben feien ftarf ange-

## Bleinfall des Britifden Marineattaches.

Bie der Chef des englischen Geheimdienstes in ben Bereinigten Staaten von Amerika durch einen fechzehnjährigen braven deutschen Jungen übers Ohr gehauen wurde, darüber läßt sich die "B. Z. a. M." eine köftliche Geschichte berichten, der wir folgendes entnehmen:

Remport, im Juni,

In einem ber Bolfenfrager am Remnorfer Broadmay hat herr Dr. Karl Allerander Guhr ein bescheidenes Bureau inne. Bufallig befinden fich im gleichen Saufe Die Redaktionsräume der Zeitschrift "The Fathersand". Dr. Führ befindet sich seit Ausbruch des Krieges in Newhork, da ihm wie fo bielen anderen der Rudweg nach Deutschland abgeschnitten ift. Dier beschäftigt er fich hauptfachlich bamit, deutsche Propagandaschriften zu übersehen und dem amerika-nischen Publikum zugänglich zu machen. Er hat u. a. eine umfangreiche Schrift über die belgische Frage versaßt, die unter dem Titel "The Reutralith of Belgium" bei Funt und Wagnalls in Rewhort erschienen ift und in der amerikanifden Breffe viel besprochen wurde. Daneben fammelt Dr. Führ aus den amerikanischen Zeitungen wichtige Daten über politische und wirtschaftliche Fragen, die er von Zeit gu Beit ben guftandigen Stellen übermittelt. Alles bies war natürlich dagu angetan, ihn bem britifchen Geheim dienst hochst verdächtig zu machen, und man kann es dem ehrenwerten Captain Gaunt nicht verdenken, daß er das dringende Bedürfnis verspürte, näheres über die Tätigkeit des Dr. Führ in Erfahrung zu bringen. Zu diesem Zweck brachte er schließlich sene Methoden in Answendung, vermittels derer die englische Diplomatie von jeher ihre größten Erfolge erzielt hat. Dr. Führ beschäftigt in seinem Bureau einen sechzehnjährigen "Office-Boh" namens Alfred Soff, ber, wie ber Rame verrat, deutscher hertunft ift und offenbar auch bem Land feiner Bater eine gewiffe Linhanglichkeit bewahrt hat. Soff findet hauptfachlich ju Botengangen Bermenbung; fo gehört es ju feinen Obliegenheiten, taglich um Die Mittagegeit einen Brief nach dem Bureau der Hamburg-Amerika-Linie zu bringen und dort dem Geheimrat Dr. Albert zu übergeben. Dr. Albert gilt ale Bertrauensmann ber beutiden Regierung für finangielle Angelegenheiten. Der tägliche Gang bes jungen Soff nach bem Sapag-Gebäude hatte offenbar Die Aufmertfamteit britifder Geheimagenten erregt, denn eines Tages wurde er auf der Straße bon zwei außerst liebenswürdigen herren angesprochen, die ihn nach einigen Braliminarien aufforderten, mit ihnen nach bem britischen Generalkonsulat zu kommen, wo man ihm Mitteilungen machen werbe, die ihm jum Borteil gereichen burften. Der junge Soff ging bereitwilligft mit und wurde auch richtig nach bem britischen Generalkonsulat gebracht, wo man ihn dem Bigefonful Shebtjerd vorstellte. Mifter Chepherd ichuttelte bem Jungen bieber bie Sand und erfundigte fich febr eingehend nach feinen Familienberhalts niffen und seinen Obliegenheiten im Bureau des Dr. Führ. Dann lieg er fich von hoff eine private Gernfprechnummer geben, vermittels deren er zu erreichen sei, und setzte ihm auseinander, daß der Herr, der mit ihm zu verhandeln wünsche, sich zurzeit in Wasshington besinde, aber in wenigen Tagen mit ihm in Berbindung treten werbe. Schlieglich ward hoff mit der Dahnung entsassen, in telephonischen Gesprächen unter keinen Umftanden das britische Konsulat Wenige Tage fpater wurde Soff telesu erwähnen . . Wenige Tage ibater wurde hoff teles phonisch von dem "Freund, mit dem er gesprochen habe", aufgerufen und gebeten, am nachften Tage wieder im britischen Generalkonsulat vorzusprechen. Inzwischen hatte aber Soff feinem Arbeitgeber Dr. Führ fein Erlebnis erer den Englandern gegenüber aufzutreten habe. Er fprach am nachften Tage ber Berabredung gemäß im englischen Generalkonsulat vor, wurde dort vom Bizekonsul Shepherd empfangen und dem Maxincattachee Captain Gaunt vorgestellt. herr Gaunt nahm ben Jungen fofort ins Berhor und erklarte ihm mit gewinnender Offenheit, bag ihm baran gelegen fei, die Briefe in Die Sand gu befommen, die Soff taglid Dr. Albert gu fiberbringen habe. Huf Die Bebenten, die Soff geltend machte, erwiderte ber Captain, daß man fich darauf verftebe, Briche funftvoll gu öffnen und wieder gu ichließen, und bag mam fie nur fo lange gu behalten wilnsche, als nötig sei, um photographische Luf-nahmen von ihnen herzustellen. Gerner wurden hoff reichliche honorare für feine Dienfte in Aussicht geftellt. Rachdem ber berfprochen hatte, herrn Gaunt telephonisch angurufen, sobald er wieder Briefe für Dr. Albert erhalte, wurde hoff gnabigst entlassen. Borber hatte ihm ber Captain ben fürstlichen Betrag bon einem Dollar für Telephons spesen in die Hand gedrückt und ihm die private Fernsternununer des britischen Konsulats aufgeschrieben. Wiederum nach zwei Tagen erhielt Doff von dem "ge-wissen Freund" telephonisch den Auftrag, sich umgehend im Bart-Moenue-Sotel bei herrn E. G. Grant gu melben. Diefer Mifter Grant entpuppte fich als ein martialisch

aussehender Brite, ber fich dem jungen hoff als Bertreten des Kapitans Gaunt vorstellte. Grant erklärte, er set be-auftragt, sich mit Hoff über eine Honorar für die zu leistenden Dienste zu verständigen. Hoss, der angewiesen worden war, keine zu bescheidenen Forderungen zu stellen, verlangte eine Anzahlung von 100 Dollars, ein Motorrad im Werte von 250 Dollars, ferner ein wöchentliches Gehalt von 20 Dollars und Extrabezahlung für jeden Brief, den er abliefere. Grant jagte ihm sofort ein Bodjengehalt von 15 Dollars sowie ein Extrahonorar für jeden Brief zu und versprach, die übrigen Forderungen der höheren Stelle ju unterbreiten. Dann feste er bem Jungen auseinander, was man von ihm verlange. Zum ersten folle er alle Briefe abliefern, die Dr. Führ von Europa oder von ben hiefigen beutiden Bertretungen empfange, bann folle er fich mit den Botenjungen in der Redaftion des "Fatherland" in Berbindung seinen und einen von ihnen mit Geld zu bewegen suchen, ihm die Briefichaften des Herausgebers, herrn Biered, auszuliefern. Schlieflich verlangte Mifter Grant, daß Soff es ihm ermögliche, bei paffenber Gelegenheit das Bureau des Dr. Führ zu durchfuchen. Der junge hoff erflarte fich natürlich ju allem bereit. In ber Folge wurde bann Soff reichlich mit fingierten Briefen und Dokumenten verseben, die er von Zeit zu Zeit an Grant ablieferte. Er erhielt dafür Beträge von 5 bis 25 Dollars. Berichiebentlich erwartete Grant ben Jungen bor bem Bureau bes Dr. Führ und forberte ihn auf, bas Bureau gründlich zu burchfuchen und ihm alle Bapiere zu bringen, beren er habhaft werben fonnte. Deift brachte Grant die Briefe und Dotumente, die hoff ablieferte, nach der Redaktion des "Rewhork Herafd", um fie dort photographieren zu lassen. Im britischen Generaskonsulat war man offenbar mit ben bon Soff geleisteten Dienften febr Bufrieden, benn nach einiger Zeit unterbreitete man ihm einen Blan, ber ihm wichtigere Aufgaben guwies. Es hans belte fich um nichts Geringeres als um ben Diebftabl

Soff hatte namlich bem Beren Grant ergablt, bag er im bergangenen Sommer häufig bon Dr. Führ beauftragt worben fet, eine Mappe mit Briefichaften ber beutiden Botschaft zu überbringen, die während der Sommermonate in Cedarhurft, unweit Rewhort, residierte. Im englischen Konfulat nahm man wohl an, daß die deutsche Boricinft auch in Diefem Jahre wieder nach Cebarhurft überfiedeln merde. Es war nun geplant, dem jungen hoff ein Motorrab bon höchfter Leiftungefabigfeit gur Berfügung gu ftellen, bas es ihm ermöglichen werbe, ben Weg nach Cebarhurft in fürzerer Zeit zuruckzulegen als ein Zug brauchte. Die bagu gewonnene Zeit follte bagu verwendet werden, die Dofumente, die Soff anvertraut werden würden, gu photographleren, und zwar wollte man zu diesem Zwed ein auf ber Strafe nach Cebarhurft gelegenes Saus mieten. Soweit war bas Intrigenfpiel gebieben, als fich bas "Gatherland" gur Beröffentlichung bes Materials entichlog, welches ihm dur Berfügung gestellt worden war. Durch die Aussagen des jungen Hoff, die durch Geheimbeam-te bestätigt werden — man hatte selbstwerständlich die Gaunt, Grant und Genossen überwachen lassen bes, seines der britische Marineatrachee so fcmer belaftet, daß feines Bleibens in den Bereinigten Staaten nicht länger ift. Bas immer Jeinerzeit gegen die beutschen Attachees Bon-Eb und v. Baben vorgelegen haben mag, mit Boftbiebftablen haben fle fich ficherlich nicht abgegeben. Das "Fatherland" erwartet baber mit Recht bon ber amerifanischen Regierung, daß fie in London die Abberufung des Kapitans Gaunt berlangt. Zugleich ftellt bas Blatt noch weitere Enthüllungen über die Tätigfeit des britifchen Attachees in Ausficht. Unter diesen Umftanden wird man in Washington wohl in den faueren Apfel beißen muffen. Man tann es fich allerdings

#### chafter zur wohlwollenden Erwägung unterbreiten wird! Kleine Mitteilungen.

unichwer vorstellen, mit welchen Entschuldigungen herr Lanfing die peinliche Angelegenheiten dem britischen Bot-

Berlin, 27. Juli. (I.II.) Auf Anordnung des Oberfommandos find die famtlichen Geschäfteraume ber Firma Guftab Cords, Leibziger Strafe wegen übermäßiger Breisfteigerung einstweilen geichloffen worden, bis Die Firma ihre Berfaufspreife entsprechend ben gefeglichen Beftimmungen fiber die Breife ber Webewaren richtig geftellt haben wird.

Dmuiben, 27. Juli. (B.B.) Gin bier angefommener Bifchampfer melbet, bağ er mit bem Fifchnes an bem Beriffop eines unter Baffer liegenden Il-Bootes hangen blieb und genötigt war, das Retz zu kappen, um wieder loszukommen. — Rach einer weiteren Meldung handelte es sich

um ein englisches U-Boot. Bajel, 27. Juli. Die Blatter melben aus Rotterbam: Der niederlandische Fischerberband ersuchte die Regierung um Bereitstellung bon Torpedobooten für bie auslaufende Fischerflottillen, um ben Fischfang innerhalb ber nieder-ländischen Territorialgewäffer und ber Nordsee ohne fremde Beeintrachtigungen ausführen ju tonnen. In Gichtweite ber hollandischen Fischereihafen stationieren englische leberwadungsbambfer.

Rom, 27. Juli. (B.B.) Bie Die Agengia Stefani mitteilt, hat der Ministerrat beschloffen, bem Parlament einen Gesegentwurf vorzusegen, nach dem ein Rationaldentmal gu Ehren bon Cefar Battifti errichtet werben foll. Der Ministerrat genehmigte den Wortlaut eines vom Ministerpräsidenten vorgelegten Erlasses, nach dem die Werke Battiftis auf Staatstoften berausgegeben werben follen. (Battifti, ein ehemaliger öfterreichifder Abgeordneter, ift befanntlich wegen hochverrats erichoffen worden.)

#### Cagesnachrichten.

Roln, 27. Juli. (B.B. Amtlich.) Seute nachmittag 2 Uhr 32 Min. entgleifte ber Berfonengug 419 Berbesthal-Roln bei ber Durchfahrt burch ben Bohnhof Roln-Chrenfeld. Die bier letten Bagen bes Juges fturgten um. 3 wei Reifende wurden getotet und erma 25 verleut, darunter einige schwer. Die Ursache ist noch nicht aufge-tfart. Die Untersuchung ist eingeleitet. Der Zugberkehr wird durch eingleifigen Betreib aufrechterhalten. Berlin, 27. Juli. (X.II.) In einem Saufe ber Bol-

santstraffe in Bantow wurde heute bormittag bie 23-jahrige Frau bes Behrmannes Giefete, Die bei ihrer Schwiegermutter wohnte, bon ihrem Mannericoffen. Diefer war gestern abend auf Urlaub in Pantow eingetroffen und foll fich nach ber Zat ber Behörde felbft geftellt haben. Samtliche Gingelheiten über bie Bluttat fehlen

Berlin, 27. Juli. Ueber einen Brogeg bes Bringen Sigismund von Breugen wird bem "B. T." aus Dangig beridtet. Der Rechnungsrat und Bahlmeifter a. D. Rarl Doffmann war bon bem Danziger Schöffengericht gu 500 Mart Gelbstrafe berurteilt worden, weil er auf seinem Jagdgelande Bigantenberg bei Dangig ben Windhund bes Bringen Sigismund bon Breugen erichoffen batte. Gegen Diefes Urteil hatte Rechnungerat hoffmann Berufung eingelegt, fo daß bie Ungelegenheit bor ber Dangiger Bernfungsftraffammer nochmale eingehend verhandelt wurde. Pring Sigismund hatte fich für 2000 Mart einen Windhund gefauft. Mm 15. Januar ftreifte ber hund mit einem Jagbhunde in bem , Bagogelande in ber Rabe ber Biegelei Bigantenberg umber. Der angeflagte Jagdpachter ging bin und erschof ben Hund, ber an Ort und Stelle bergraben wurde. Gin wertvolles halsband ging babei mitverloren. Der Ange-flagte berweigerte ber Polizei und den Bedienten bes Prinzent jebe Ausfunft. Er hielt fich jur Totung für berechtigt. Die Straffammer tam ju folgendem Urteil: Gur ben Jagdberechtigten lag ein Rotftand im Ginne bes Burgerlichen Gefeibuches bor. Bur Tötung bes Tieres war er jedoch nach bem B. G.-B. nicht berechtigt, weil bas Migberhältnis zwischen dem Schaben, den die Tötung darstellt, und dem Borteil, den der Jagdberechtigte erhält, zu groß ist. Für Westpreußen gilt aber noch die Jagdordnung den 1805, nach ber fremde hunde bon bem Jagbberechtigten auf feinem Gelande getotet werden tonnen. Rur Jagd- und Bind-hunde, die bei Gesegenheit der Jagd überlaufen, durfen nicht getötet werden. Dieser Windhund war aber nicht bei einer Jagd übergelaufen. Er war asso zu behandeln wie ein anderer Hund. So bedauerlich es auch sei, daß ein so wertvoller junger Hund erschoffen wurde, so sei doch auf Greifprechung au erfennen.

#### Lokales.

Grntebergogerung, aber feine Dis-ernte! Die wenig gunftige Bitterung ber gangen Juni-und ber halben Julinochen mag in mehr ale einer Bruft benge Empfindungen hinficilich ber Ernteausfichten bes gegenwärtigen Commers ausgetoft haben. Getbitverftand-

geitig bolle Aufmerkfamfeit gewidmet und durch umfangreiche, in allen Teilen bes Reiches angestellte Erhebungen ichon jest ein umfaffendes Urteil über den diesjährigen Ernteftand geminnen fonnen. Erfreulicherweise fann biefes Urteil bahin abgegeben werben, bag faft burchweg bochftens eine Bergögerung, aber fein Fehlschlag in der Ernte in Aussicht steht. In tiefliegenden Fluggebieten (namentlich einem Teile Sachjens und der Proving Bosen) ist allenfalls die Frühfartoffelernte nicht gang den Bunfchen entfprechend. Diefer giemlich belanglofe Schaden wird jedoch reichlich durch Mehrernte an den Rüben-, Anollen- und Blattgewächsen aufgewogen. Sehr reichlich ist fast überall die Beuernte ausgesallen, und der Wert gerade diefer Tatfache follte nicht unterschätt werben. Denn unfere Abhangigfeit bom Auslande mar gerade hinfichtlich ber Futtermittel ftete eine ziemlich bedeutende. Die reiche heuernte wird und in Stand fegen, unferer Rindviehzucht in erhöhtem Mage aufhelfen gu tonnen, und damit fteigen dann auch die Musfichten betreffs ber Mild, Butter- und Rafeerzeugung. Bum Schwarzsehen ift fomit fein Anlag borhanden und die Wefahr einer Aushungerung tann unbedenklich als völlig gefceitert bezeichnet werben.

Die Drudfachen im Ortsbertehr und bie Reicheabgabe. Bei ber Berfendung bon Drudfachen im Orte, und Rachbarorteberkehr wird man bom 1. August an nach ber Einführung ber Reichsabgabe fich bie neuen Gabe merten muffen. Bisher waren Drudfachen bis jum Gewicht von 50 Gramm im Ortsbertehr billiger als ein Brief. Bon 50 bis 250 Gramm berichidte man am einfachften auch Drudfachen ale geichloffenen Brief fur 5 Big. Bon jest an foften folche Genbungen 71/, Big. Drudfachen bon mehr als 50 bis gu 100 Gramm toften bann nach wie bor 5 Bfg., werben alfo billiger als ein Brief sein. Drudsachen bon mehr als 100 Gramm bis zu 250 Gramm berichidt man aber nach wie bor beffer als geschloffenen Brief. Sie toften dann nur 71/2 Big. Druchachen von fiber 250 Gramm kann man bekanntlich nur als solche und nicht als Brief berichiden. Gie toften im Dris- wie im Fernbertehr bis 500 Gramm 20 Big., bis 1 Ag. 30 Big.

Die Mushandigung bon Geldbeträgen burch die Boft an Familienangehörige bes Empfängere erftredte fich bisber nur auf Summen bis 400 Mart. Jest ift ber Betrag, bis ju welchem Genbungen mit Bertangabe ober bie gugehörigen Ablieferungsicheine und Pafetfarten fowie Boftanweifungen und Bablungsanweifungen an ein erwachfenes Familienmitglied des Empfängers bestellt werden tonnen,

auf 800 Mart erhöht worben.

- Deutich bei ber Gifenbahn. Die preugifch-beiflichen Eisenbahndirettionen haben allen ihnen unterftellten Dienststellen ein Berdeutschungsheft bes Mig. Dentichen Sprachbereins jum Gebrauch im bienstlichen Berkehr überwiesen. In der dazu ergangenen Berfügung wird die Bermeidung der vielen bisher üblichen "Eifenbahn-Fremdwörter" unterfagt und bie Unwendung beutscher Worbformen nach bem Berbeutichungeheft angeordnet.

#### Provinz und Nachbarlchaft.

Gifemroth, 27. Juli. Dem Bionier Albert Thielmann bon bier, Cohn des Bergmanns Karl Friedrich Thielmann, wurde auf dem westlichen Kriegeschauplat für tapfe-

res Berhalten das Eiferne Kreus 2. Klaffe berlichen. Ufingen, 28. Juli. Das Kreisblatt für den Kreis Ufingen fann am 1. August d. 3. auf ein 50jahriges Beftehen gurudblieben. Es wird aus biefem Unlag eine befondere Fest-Jubifaumenummer

Beglar, 27. 3uft. Bor einigen Rachten murbe bier ein großer Berthapierbiebftabl begangen, bei bem ben Dieben u. a. folgende Bapiere in die Sande fielen: für 3600 Mart Kriegsanleihepapiere, vier Lebensversiches rungspolizen über 19 000 Mart, eine Unfallverficherungspolize über 40 000 Mart, vier Sparfaffenbucher der Städtiichen Spartaffe Beglar, Anteitscheine von gemeinnunigen Genoffenschaften; ferner Uhren, goldene Uhrfetten und an-

Frantfurt, 27. Juli. Das Ergebnis ber Frantfurter Boltefpende für bie beutichen Rriege- und Bi-

vilgefangenen beträgt rund 500 000 Dit.

Ruffelsheim, 27. Juli. Die Familie Opel bat gum bleibenden Gedachtnis an ihren im Felde gefallenen Bruber Dr. Ludwig Opel ber Gemeinde Ruffelsheim folgende Stiftungen jugewendet: 250000 Darf als Dr. - Endwig . Dpel . Armen fon de gur Unterftugung bon Rriegsinvaliden und Samilien gefallener Rrieger; 250000 MR. als Dr.-Bubmig - Dpel - Deimatfonds gur Bericonerung Riffelsheims und 20000 Mart zur Errichtung zweier Bierbrunnen im Orte.

#### Vermischtes.

\* Der Gdata 16 Jahren ftarb in hirfcberg in Schleften ein Seilermeifter Dem Mullhaufen. Bor etwa Thiel, beffen Radlaß öffentlich verfteigert wurde. Dabei erwarb ber Stellmacher Glaubit unter anderen Sachen auch ein gewöhnliches Matragen-Ropffiffen. Als es nun nach langen Jahren seine Schuldigfeit getan hatte, wanderte es in die Mullgrube und von da auf einen außerhalb der Stadt gelegenen Millabladeplat. hier fand es ein "Schat-fucher", ber die Millhaufen nach etwas Brauchbarem ftanbig untersucht. Er öffnete bas Riffen und fiehe ba, er fand neben einer fehr erheblichen Menge Bapiergelb noch ein Sparkaffenbuch und Werthapiere, die aber gum Teil fcon verfallen sind. Im ganzen stellte sich der Wert des Fundes noch auf mehrere tausend Mark. Als der "Schabsucher" bei einer Bout einen Taufendmartichein wechseln wollte, wurde man frugig und benadrichtigte die Boliget, Die bann ben Gachberhalt feststellte. Thiel hatte zwei Rinder bin-terlaffen, die nun wohl ben nach 16 Jahren wiedergefunbenen Schatz erhalten werden.

#### Letzte nachrichten.

Berlin, 28. Juli. Gegenüber ben Behauptungen unferer Feinde, daß Deutschlands Menschengahl und Mannicaftserfan nicht ausreichend fein werben, um bauernd bie Bilden auszufüllen, die der furchtbare Rampf an drei oder bier Gronten mit fich bringe, fann die "Boff. Big." auf Grund amtlider Angaben mitteilen, bag unfer Mannicaftserfas feinerlei Schwierigfeiten bereitet. Die beutsche heeresleitung hat noch nicht auf die Jahrgange 1898 und 1899 gurudgugreifen brauden. Die Erfagbataillone und die Refrutendepots werden bauernd auf bem vollen Stande gehalten. Außerdem sind im Interesse der Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens Hunderttausende vom Heeresdienste zurüdgestellt, die im Notfalle herangegogen werben fonnen.

Amfterdam, 28. Juli. (E.U.) Obwohl Zeitungen bom Schlage bes "Matin", "Journal" und "Betit Bartfien" täglich bie größten Slege ber Franzofen, Engländer, Ruffen und 3ta-

liener feiern, besteht doch in der öffentlige reiche kein Zweisel mehr darüber, daß die be ber Offenfiben im Often, Beften und & entfernt sind, die Entscheidung in nahe in Aussicht zu ftellen. Für die Auss rere Parifer Blatter, fo die "Bataille-fchwierigite, der Karpathendurchbruch und bi bes hindenburg-Deeres, noch zu bewältigen beträgt ber Belandegewinn ber Berbundeten nach fast breiwodentlicher Offenfibe; bleibe bestehen, werben bie Berbandeten 7 bis 83 Rorbfrankreich und Belgien bom Geinde an italienischen Silfe und italienischen Erfolgen sichon längft nicht mehr. Man blidt daßer ber lung des Krieges nicht ohne Beforgnis entge fichten auf einen dritten Winterfeldgug ergen

Rotterbam, 28. Juli. Der Ariegeforreib bie "Times" und die "Dailh Mail" im engantier arbeitet, schidt feinen Blattern ein Telegramm, bas nur wenig Bofitibes enthale bag die Deutschen, nachdem fie Bogieres ger bem Balbe, ber fid, bis an die Strafe noch giebt, eine neue ftarte Stellung befest balten oberung von Bogieres fonnte die alveite Bho Schlacht als beendigt gelten; die britte wie fangen. Weiter melbet biefer Korrefpondent iden weitere Berftarfungen an fcmerem Be

Lugano, 28. Juli. (I.II.) Die Blatter Entruftung, daß es feit einiger Beit unmöglich e heeresberichtte General Cabornas auf rabi Bege gu berfenden, ba bie beutichen gunt anderen übertonen. Die beutiche Station geworben, bağ fie, wenn auch nicht gerabe bie E furmes, jo boch die Sattion Col Tano böllig tommt es, bag gum großen Leibmefen ber Enter italienifcher und anderer Ententenachrichten bebeutiden Generalftabe, fogar beutider Blatter un Beltmeer und bie fremben Erbteile überichwenn

London, 28. Jult. (BB.B.) Rentermelbunterhaufe teilte geftern Afquith, veranlagt burd geaußerten Bünfche bes Saufes mit, baft bie bem Ronig raten werbe, bie notwendigen Edir nehmen, um ben Bergog bon Eumberland bon Albanh und ben Bringen bon Golere ftein aller britifden Titel und Orben fleiden.

London, 28. Juli. (BB.B.) Das Reuteride flart, daß nicht beabfichtigt werbe, die gange holls Gifcherflotte frilliegen gu laffen. Es merbe Ginidrantung ber Fifdgufuhr für ben Berbrand beabsichtigt. Berhandlungen mit ben Bertreten landifden Fifdereireeber feien im Gunge, gwar noch fein Abkommen guftande gekommen, aber, daß man bald eine Löfung finden werb-

3. d. Texteil verantw.: Schriftleiter R. Sittler, D.

Sonntag, den 30. Jufi

# Missionsfest in Haige

um 10 Uhr Bormittags und 21/2 Uhr Nachus Machversammlung 4 Uhr in ber Rircht. Festprediger: Berr Baftor Sohagen aus Schoffen Baftor Chriftlieb aus Beiberg Die Diffionefreunde ladet berglich ein

Der Rirchenvorffant Teile meiner werten Runbichaft bierburd m

Bäckerei 3

wieber betreibe.

Sochachtungeboll.

Karl Thielmann, Haupht.

#### Frische Schellfische empfiehlt

Spanisper Garten. hauptstraße 18.

geränderte Shellfiche 4 Stud 2114. 1.-.

Jeldpoft-Delikateffen feinfte Morweger **Fettheringe** 

in Tomatenjoje 380 gr Doje Mt. 1.40,

Perinae

in Bouillon 250 gr Doje Mt. 1.10, Beine. Chr. Denfing, Oberichelb.

Gin fdweres Simmentaler

# Rind,

August kalbend, steht zu bertaufen bei Rarl Buid, Biffenbad.

Tüchtige Arbeiter gum Bofen bon Sochofenfcladen. Stundenlohn 60 bis 70 Pfg., und mehrere Verlader in Affordlohn 10 bis 12 Mart täglich.

3. S. Junffinn, Unternehmer, Calmendorf b. De militen.

Rircht, Racht, Diller Evang. Richengen.

Sount., 30. Juli. 6 a. 1

Sm. 8 II.: Pfr. Benden.

Bm. 9 1/, II.: Pfr. G.

Chriftenl. mit der mämi. 8

T. u. Tran. Pfr. Um.

Abs. 8 1/, II.: Berl. 1. 2

Mittwod 8 1/, II.: Ron.

Donnerstag 9 II.: Ron.

Rleinlinderschule. Pfr. II.

Freit. 2/49 II.: abb. Edin

Satholifde Sirdenen

Sonntag, ben 30. 3
71/3, Uhr: Hochant mit feterlich, Bittlemmunient
93/4, Uhr: Stille beil.
2 Uhr: Kriegsbirum
Derz Jefu-Freitag: 7 II
Preife mit Litanei u. int Rächften Conntag:

# Methodiften-Gemrine

Sonnt. v. 91/ II.: 100%, II.: Stgid, Alb. 8 Mittiwod abd. 8%, Ilin

Berbern 1/,10 Uhr: Del. Strife Ghriftenlehre f. d. weik.
1 U.: Kindg. 2 U.: Kind.
1 U.: Kindg. 2 U.: Kind.
1 U.: Berjammi. i. ra.
2 Umdorf: 4 U.: Kin.
2 Umdorf: 4 U.: Kin.
2 Undersdorf 2 U.: Kin.
2 Undersdorf 2 U.: Kin.
2 Orbach 4 Uhr: Cr.
2 Auf. u. Trau. Broi.
Wittwoch ab. 8 U.: Sin.
Donnerst. ab. 9 U.: Kin.

Daiges Datget.

10 Uhr: Miffionsieft i Feftpr. Paft, Doberna.
Gefang b. Kirchend, Rad.
21/2, U.: Feftpr. Pr. Gaus Seibberg, Kal.
4 U.: Rachverl, in der Ansprachen der Fefter
Kollette für die Molenst, abb. 1/29 U.: II.

Donnerst, ab. 19 11:2